



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 89.

Sonntag, den 3. Mai.

1846.

Eine Frau für einen Schilling!

Novelle von Bernhard Heßlein.

(Fortsetzung.)

Vier und zwanzig Stunden! — In vier Sekunden hatte sich Willson entschieden und verließ das Haus seines Vaters und bald darauf mit seinem jungen Weibe die Stadt.

Das ist die Geschichte einer Liebe, eine alte Geschichte, eine ewig neue. Alt und ewig neu ist die Welt, ist die Zeit, ist das Leben.

Der allgütige Gott wollte vielleicht Willsons Gattin eine traurige Zukunft ersparen, zwei Jahre lebte sie mit ihm in harmlosem Glücke und dann gebar sie ein Kind, einen Sohn, und starb sechs Monate darauf in Mutterlust — in Mutterschmerz.

Und Willson, der zum Tode betrübte Wittwer, ging nach der Stadt, seinem Kinde eine Pflegerin zu suchen, die er im Dorfe nicht fand, der Zufall

führte ihn an den Ort, an welchem Margaretha einen neuen Herren suchte. Er erkannte Margaretha und Margaretha ihn. Sie hatte als Mädchen oftmals Bestellungen für ihren Vater in dem Schlosse des feinen gemacht, sich zuweilen gesprochen. Aber Bappelton kannte ihn nicht, und merkte nicht die stumme Erkennung, die stumme Verwunderung, die stumme Verständigung.

Und im Dorfe angelangt, wußte Einer die Geschichte des Andern und Margaretha gelobte dem Knaben eine Mutter zu sein, und für seine Ernährung zu sorgen. Willson übergab ihr das Häuschen, seine ganze Habe und fast den ganzen Rest seines baaren Vermögens. Ein halbes Jahr konnte sie mit Wirthschaftlichkeit nebst dem Kinde davon leben, und bis dahin versprach er neue Summen, — dann küßte Willson inbrünstig seinen Sohn — er küßte Margarethen und verließ das Dorf, die Stadt, das Land. —